

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

Aufnahmeprüfung BM2 2010

Wirtschaft und Gesellschaft

Prüfungsdauer: 120 Minuten

Datum: 23. Juni 2010

Hilfsmittel: ZGB/OR; Taschenrechner (Nichtdruckend, nicht programmierbar, nicht kommunikationsfähig)

Beilagen: Kontenplan

Name:

Vorname:

Erreichte Punkte:

Note:

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

Prüfungstoff

Fallbeispiel Einzelunternehmung K. Wasserfallen

Prüfungsgebiete	Mögliche Punkte	Erreichte Punkte
Rechnungswesen		
1. Verbuchung von Geschäftsfällen	15	
2. Kalkulation im Warenhandel	5	
3. Kennzahlen	10	
Betriebswirtschaft		
4. Anlagegeschäfte	8	
5. Begriffe klären	15	
Rechtskunde		
6. Allg. Vertragslehre, Kauf	20	
7. Arbeit	7	
Volkswirtschaft		
8. Volkswirtschaftliche Begriffe	7	
9. Märkte	5	
10. Aussenwirtschaft	8	
Total	100
	Note

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

1. Verbuchung von Geschäftsfällen (15)

Führen Sie das Journal der Einzelunternehmung K. Wasserfallen für die folgenden Nachträge per 31.12. Benutzen Sie den Kontenrahmen und schreiben Sie die **Kontenbezeichnungen in Worten (Konten aus Kontenplan gemäss Beilage, das Konto Debitorenverlust wird auch geführt)**.

1. Wir zahlen die Dezemberlöhne mit Banküberweisung:

Bruttolöhne	600
Arbeitnehmerbeiträge	<u>60</u>
Nettolöhne	<u>540</u>
2. Wir buchen die geschuldeten Arbeitgeberbeiträge von 70 für den Monat Dezember.
3. Warenbestand am 1. Januar: 650 (Einstandswert)
Warenbestand am 31. Dezember: 800 (Einstandswert)
Verbuchen Sie die Bestandesänderung.
4. K. Wasserfallen bezieht Waren für private Zwecke zum herabgesetzten Verkaufspreis von 20.
5. Dem Lieferanten M. Lutz begleichen wir einen Teil der bereits gebuchten Rechnung von 60 mit einer Warenlieferung von 40.
6. Wir verschenken unseren Kunden Waren zu Werbezwecken im Einstandswert von 10.
7. Debitoren am 1. Januar: 900
Debitoren am 31. Dezember: 700
Das Delkredere beträgt jeweils 5% der Kundenguthaben.
Verbuchen Sie die Veränderung des Delkredere.
8. Auf Schulden bei ausländischen Warenlieferanten ist noch ein Kursgewinn von 2 zu buchen.
9. Kunde Frank Frankengröll, dessen Schuld wir letztes Jahr vollständig abgeschrieben hatten, zahlt nachträglich 7 auf unser Postkonto.
10. Wir haben U. Heitz ein 5%-Darlehen von 400 gewährt. Der seit dem 30. September aufgelaufene Zins ist zu berücksichtigen.
11. Das Konto Kreditor Umsatzsteuer weist im Soll 100 im Haben 500 aus. Das Konto Debitor Vorsteuer weist im Soll 100, im Haben 0 aus. Die Verrechnung der Vorsteuer sowie die Banküberweisung der geschuldeten Mehrwertsteuer sind zu buchen.
12. Das Privatkonto weist einen Sollüberschuss von 20 aus und wird ausgeglichen.
13. Der Unternehmungsgewinn von 450 wird K. Wasserfallen gutgeschrieben.

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

2. Kalkulation im Warenhandel

(5)

K. Wasserfallen kalkuliert den Bruttokreditverkaufspreis für das Produkt XYZ. Er bezieht das Produkt XYZ ab Fabrik zum Bruttokreditankaufspreis von CHF 1520.-. Die MWST ist nicht zu berücksichtigen.

Zu welchem Preis muss er das Produkt XYZ im Katalog anbieten, wenn er die folgenden Angaben berücksichtigen muss. Sämtliche Zwischenergebnisse sind auf 5 Rappen zu runden.

Das Kalkulationsschema muss vollständig und klar nachvollziehbar dargestellt sein.

Angaben (alphabetisch geordnet):

Bezugsspesen CHF 87, Bruttogewinnzuschlag (Bruttogewinn in % des Einstandspreises) 80%, Lieferantenrabatt 8%, Lieferantenskonto 2%, Mengenrabatt an Kunden 25%

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

3. Kennzahlen

(10)

K. Wasserfallen überprüft verschiedene Aussagen zur finanziellen Situation seiner Unternehmung.

Kreuzen Sie an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Ist eine Aussage falsch, so stellen Sie diese auf der nachfolgenden Zeile stichwortartig richtig.

Aussagen	Richtig	falsch
a) Die Umwandlung einer Bankkontokorrentschuld in ein langfristiges Bankdarlehen verbessert den Liquiditätsgrad 2. <small>Liquiditätsgrad 2 = (Liquide Mittel + Debitoren)*100 / Kurzfristiges Fremdkapital</small>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Je grösser die Eigenfinanzierung ist, desto solider die Unternehmung. Ein Eigenfinanzierungsgrad über 100% gilt somit als sehr gut. <small>Eigenfinanzierungsgrad = Eigenkapital *100 / Gesamtkapital</small>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Wenn die Rendite des Eigenkapitals in einem Handwerksbetrieb 10% beträgt, kann die Ertragskraft als gut bezeichnet werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Wenn eine Unternehmung ihr Aktienkapital erhöht und langfristige Schulden zurückbezahlt, verbessert sich der Anlagedeckungsgrad 2. <small>Anlagedeckungsgrad 2 = (Langfristiges Fremdkapital + Eigenkapital)*100 / Anlagevermögen</small>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) Der Grundsatz der goldenen Bilanzregel besagt, dass das kurzfristige Fremdkapital nicht grösser als das langfristige Fremdkapital sein soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

4. Anlagegeschäfte

(8)

K. Wasserfallen hat Bankschulden. Es handelt sich dabei um einen Kontokorrentkredit gegen Verpfändung von Wertschriften. Die eingeräumte Kreditlimite beträgt CHF 200'000.-. Das Wertschriftendepot besteht mehrheitlich aus erstklassigen Aktien. Daneben enthält es auch Obligationen und ganz wenig Optionen.

a) Wie heisst der Fachausdruck für einen solchen Bankkredit? (2)

.....

b) Wie nennt man erstklassige Aktien von grossen multinationalen Konzernen? Kreuzen Sie den zutreffenden Fachausdruck an. (2)

- Growth Fund
- Bonds
- Futures
- Blue Chips

c) Welchen Kurswert in CHF muss das Wertschriftendepot ungefähr haben, damit die Bank die erwähnte Kreditlimite gewährt? Begründen Sie die Antwort. (2)

.....

.....

.....

d) Kreuzen Sie die richtige Aussage an. Nur eine Antwort trifft zu. (2)

- Die drei klassischen Grundsätze der Kapitalanlage heissen: Rendite, Sicherheit und angemessener Ertrag.
- Wenn ein Anleger mit stark sinkenden Aktienkursen rechnet, verkauft er mit Vorteil Put-Optionen
- Anteilsscheine von Anlagefonds sind ein Instrument der gemeinsamen Kapitalanlage unter grösstmöglicher Risikoverteilung, sodass Verluste für den Anleger unmöglich sind.
- Keine der obigen Antworten trifft zu.

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

5 Begriffe klären

(15)

K. Wasserfallen braucht auf die folgenden Fragen zu seiner Einzelunternehmung betriebswirtschaftliche Auskünfte. Antworten Sie knapp und präzise. Nur dort wo verlangt, ist eine Begründung der Antwort zu geben.

a) Womit haftet K. Wasserfallen für die Geschäftsschulden? (2)

.....
.....

b) Ist seine Einzelunternehmung ein Steuerobjekt und muss selbständig Steuern bezahlen? (2)

.....
.....

c) Was ist ein Steuersubjekt? (2)

.....
.....

d) Sind die drei Säulen der Altersvorsorge für die Mitarbeiter obligatorisch abzuschliessen? Kurzbegründung mit Kurzcharakterisierung der drei Säulen. (4)

.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....
.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

e) Erläutern Sie die Begriffe Unternehmungsleitbild, Unternehmungsstrategie, Unternehmungskonzept sowie die Unternehmungs-Leitidee, indem Sie diese inhaltlich mit Hilfe von zwei bis drei ganzen Sätzen in einen korrekten betriebswirtschaftlichen Zusammenhang bringen. (5)

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

6. Allgemeine Vertragslehre, Kauf

(20)

K. Wasserfallen will sein Auto (Jahrgang 2004) verkaufen und gibt ein entsprechendes Inserat auf.

a) Welche Rechtswirkung entfaltet ein Inserat? (2)

.....

b) Umberto Guzzi (Jahrgang 1991) nimmt mit K. Wasserfallen Kontakt auf. Anlässlich einer Besichtigung und Probefahrt am Samstag führen sie Vertragsverhandlungen und verbleiben wie folgt: „ Umberto Guzzi kann sich den möglichen Kauf übers Wochenende in aller Ruhe überlegen und soll bis Mittwochabend Bescheid geben, ob er das Auto kaufen will oder nicht. Der Kaufpreis beträgt bei Zahlung CHF 14'000.-.“

Beschreiben Sie die rechtliche Wirkung der Willensäußerung des Verkäufers. (2)

.....

c) Am Mittwochabend treffen sie sich wieder und setzen gemeinsam einen schriftlichen Vertrag auf.

c1) Nennen Sie fünf wesentliche, verschiedene Punkte, welche auf dem Dokument „Kaufvertrag“ stehen sollten. (5)

.....

.....

.....

.....

.....

c2) Der Kaufvertrag wurde schriftlich abgeschlossen. Wäre es möglich gewesen, diesen Kauf auch mündlich zu vereinbaren? Begründen Sie ihre Antwort mit Angabe des entsprechenden Gesetzesartikels. (2)

.....

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

d) Am Mittwochabend schliessen sie den Kaufvertrag ab und vereinbaren die Übergabe und Zahlung auf Mittwoch der kommenden Woche. Übers Wochenende bekommt Umberto Guzzi immer mehr Bedenken, dass dieser Kauf seine finanziellen Möglichkeiten als Lehrling übersteige. Er sucht deshalb nach einer rechtlichen Möglichkeit, um sich nachträglich von der Verpflichtung aus diesem Kaufvertrag zu befreien. Dabei erinnert er sich an zwei Möglichkeiten.

Beraten Sie Umberto Guzzi, ob er mit seinen beiden nachstehenden Absichten Erfolg haben wird oder nicht, und begründen Sie ihren Entscheid in Worten und mit Angabe der entsprechenden Gesetzesartikel.

d1) Umberto Guzzi beruft sich auf das siebentägige Widerrufsrecht nach OR 40a ff. (2)

.....

.....

.....

.....

d2) Umberto Guzzi beruft sich auf seine finanziell angespannte Lage. Dieser Autokauf übersteige das übliche Budget eines Lehrlings nach ZGB 323 und hätte die Zustimmung der Eltern gebraucht. (2)

.....

.....

.....

.....

e) Der Kaufvertrag wird ordnungsgemäss abgewickelt. Umberto Guzzi möchte noch folgende Fragen von Ihnen beantwortet haben.

e1) Handelt es sich beim Kaufgegenstand um Gattungs- oder Speziesware?
Kurz begründung. (2)

.....

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

e2) Nennen Sie einen Rechtstatbestand, wo die Unterscheidung zwischen Gattungs- und Speziesschuld eine Rolle spielt und beschreiben Sie die unterschiedlichen Rechtsfolgen. (2)

.....

.....

.....

.....

e3) In welchem Zeitpunkt ist Umberto Guzzi Eigentümer des Autos geworden? (1)

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

7. Arbeit

(7)

K. Wasserfallen stellt einen neuen Mitarbeiter ein und vereinbart dabei eine dreimonatige Probezeit. Kurz vor Ablauf der vereinbarten Probezeit bittet K. Wasserfallen den neuen Mitarbeiter zu einem Gespräch. Er erklärt dem Mitarbeiter, dass die Leistungen noch nicht den Erwartungen entsprechen. K. Wasserfallen möchte daher die Probezeit um weitere zwei Monate verlängern. Der Arbeitnehmer ist mit diesem Vorschlag einverstanden und unterschreibt eine entsprechende Vereinbarung. Nach weiteren sechs Wochen kommt das definitive Aus: Dem Arbeitnehmer wird mit einer siebentägigen Kündigungsfrist während der Probezeit auf Freitag, 17. September, gekündigt.

a) In welcher Form, muss die dreimonatige Probezeit vereinbart werden, damit sie gültig ist? Der Gesetzesartikel ist anzugeben. (2)

.....

.....

b) Prüfen Sie mit Hilfe des Gesetzes, ob die Verlängerung der Probezeit um zwei weitere Monate zulässig ist. (2)

.....

.....

.....

.....

c) Beschreiben Sie die Rechtsfolge, mit Angabe konkreter Termine (Datum), welche die ausgesprochene Kündigung entfaltet. (2)

.....

.....

.....

.....

d) Vor welchem Gericht würde ein allfälliger Rechtsstreit ausgetragen? (1)

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

8. Volkswirtschaftliche Begriffe

(7)

Geben Sie zu den folgenden Situationen der Einzelunternehmung K. Wasserfallen die entsprechenden volkswirtschaftlichen Fachbegriffe an. Für die Bestimmung des Fachbegriffs ist insbesondere der unterstrichene Teil der Aussage zu beachten.

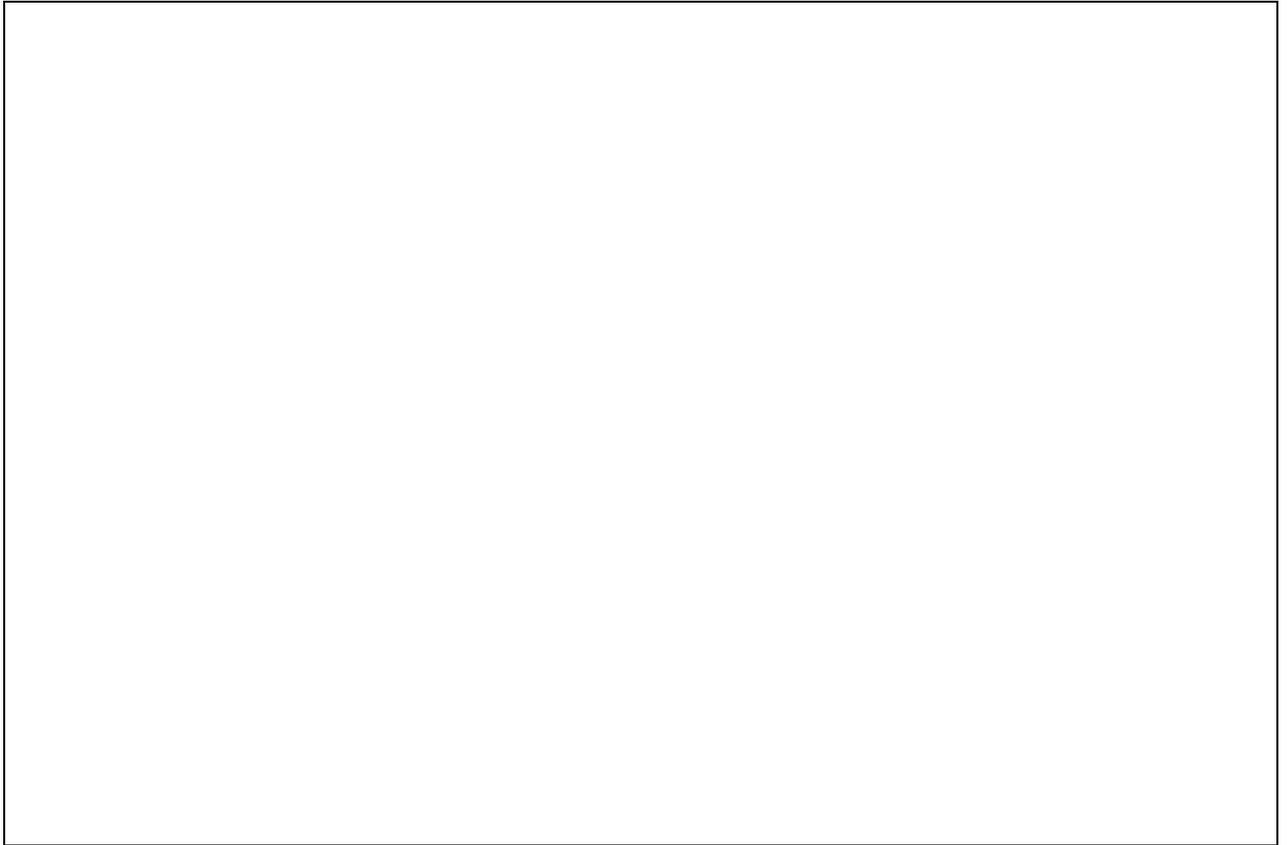
Situation	Fachbegriff
a) K. Wasserfallen stellt <u>zusätzliche Mitarbeiter</u> an.	
b) Sein Kerngeschäft besteht aus <u>Warenhandel</u> .	Branche: Wirtschaftssektor:
c) Die Umsätze sind deutlich gesunken, was auf die <u>momentane gesamtwirtschaftliche Situation</u> zurückzuführen ist.	
d) Obwohl die Mehrwertsteuer um 0,4% angehoben wird, kann K. Wasserfallen seine Preise nur wenig erhöhen. Das <u>gesamte Preisniveau in der Wirtschaft</u> wird sich erhöhen.	
e) <u>Diese Institution</u> ist für die Erhaltung der Preisstabilität verantwortlich.	
f) K. Wasserfallen's Kundengruppe besteht aus der einkommensmässigen Mittelschicht. <u>Die grafische Darstellung der relativen Einkommensverteilung</u> zeigt, ob diese Mittelschicht im Laufe der Zeit zu- oder abnimmt.	

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

9. Märkte

(5)

a) Zeichnen Sie die Wirkungen einer Mehrwertsteuererhöhung (von 7,6% auf 8%) in ein Preis-Mengen-Diagramm ein und beschriften Sie dieses vollständig. Was passiert mit dem Preisniveau und den abgesetzten Mengen? (4)



.....

.....

.....

b) Kann K. Wasserfallen bei Preissenkungen mit stark zunehmenden Absatzmengen rechnen, wenn die Preiselastizität der Nachfrage sehr hoch ist? (1)

.....

Kaufmännische Berufsmatura im Kanton Zürich

10. Aussenwirtschaft

(8)

Kreuzen Sie die korrekten Aussagen an

a) Ein starker Schweizer Franken... (6)

- ...verteuert die Exporte für K. Wasserfallen.
- ...zwingt die Exportindustrie produktiver zu werden.
- ...gefährdet Arbeitsplätze in Schweizer Exportindustrie.
- ...erhöht die Gefahr der importierten Inflation.
- ...senkt die Kosten von Waren für K. Wasserfallen aus dem Ausland.
- ...liegt vor, wenn der Wechselkurs CHF/EUR von 1.55 auf 1.50 fällt.
- ...verbilligt die Skiferien für Deutsche in Österreich.
- ...verbilligt die Badeferien für Schweizer am Meer.

b) Die Schweizer Nationalbank interveniert hin und wieder zusammen mit anderen Zentralbanken, um beispielsweise den US-Dollar zu stützen oder die Erstarkung des Frankens zu bremsen.

Welche der folgenden Massnahmen der Zentralbanken schwächen den CHF bzw. stärken den USD? (2)

- Die SNB senkt die Zinssätze.
- Die SNB erhöht den Reposatz.
- Die SNB verkauft USD.
- Die SNB bringt mehr Geld in den Umlauf.
- Das Fed kauft CHF gegen USD.
- Das Fed erhöht die USD-Geldmenge.
- Die EZB erhöht die Zinssätze.